



Ulrike Flach

Mitglied des Deutschen Bundestages
Obfrau der FDP-Bundestagsfraktion im
Haushaltausschuss
Technologipolitische Sprecherin

Ulrike Flach, MdB – Platz der Republik 1 – 11011 Berlin

Newsletter Nr. 40

Hausanschrift:
Jakob-Kaiser-Haus, Zi. 6624
11011 Berlin

Postanschrift:
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: (030) 227 – 77 249
Telefax: (030) 227 – 76 547
E-Mail: ulrike.flach@bundestag.de

Wahlkreis:
Gaußstraße 21
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: (0208) 3 65 16
Telefax: (0208) 388 0 121

Berlin, den 13.08.2008

Entwurf zum Bundeshaushalt 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ein Jahr vor der nächsten Bundestagswahl beraten wir demnächst den Bundeshaushalt 2009. Dieser Haushalt sollte für die Bundesregierung eigentlich eine Visitenkarte für die kommende Bundestagswahl sein. Nur zahlt die Große Koalition jetzt die Zeche für die schlechte Haushaltspolitik der letzten drei Jahre. In diesem Newsletter will ich Ihnen auch zeigen, das wir längst viel besser dastehen könnten.

Der Haushaltsentwurf 2009 ist ein Spiegelbild des Koalitionszustands: Konzeptionslosigkeit und falsche politische Ansätze prägen das Bild. Die Belastungen von Wirtschaft und Verbrauchern werden ausgeweitet, die wirtschaftliche Dynamik geht deutlich zurück, der Abbau der Arbeitslosigkeit gerät ins Stocken.

Das Ergebnis ist ein Bundeshaushalt mit einer Neuverschuldung von 10,5 Mrd. €. Dies ist ein Armutszeugnis – die Steuereinnahmen steigen um 10,7 Mrd. € während die Neuverschuldung nur um 1,4 Mrd. € im Vergleich zum Haushalt 2008 abgebaut wird. Seit Regierungsantritt verfügt die Koalition über rd. 60 Mrd. € Steuermehreinnahmen, die Neuverschuldung wurde aber nur um gut 20 Mrd. € reduziert.

Eine Ursache dieser Entwicklung ist vor allem der ungebremste Anstieg der staatlichen Ausgaben. Während die Ausgaben von 2002 bis 2005 um lediglich 10 Mrd. € anstiegen, waren es von 2005 bis 2008 knapp 24 Mrd. € zusätzliche Staatsausgaben. Zwar sind damit auch sinnvolle Projekte wie die Finanzierung der Kleinkindbetreuung sowie die vermehrte Förderung von Forschung und Entwicklung finanziert worden. Jedoch hätten diese Projekte mit etwas Engagement auch

ausgabenneutral durch eine Kürzung von Subventionen und anderen Ausgaben finanziert werden können.

Finanzplan des Bundes 2008 bis 2012

Gesamtübersicht

	Soll	Entwurf	Finanzplan		
	2008	2009	2010	2011	2012
Mrd. €					
I. Ausgaben.....	283,2	288,4	292,4	295,2	300,6
Veränderung ggü.					
Vorjahr in Prozent	+4,7	+1,8	+1,4	+1,0	+1,8
II. Einnahmen.....	283,2	288,4	292,4	295,2	300,6
Steuereinnahmen	238,0	248,7	255,4	266,3	276,0
Sonstige Einnahmen	33,3	29,2	31,0	28,9	24,6
Nettokreditaufnahme	11,9	10,5	6,0	-	-
<u>nachrichtlich:</u>					
Ausgaben für					
Investitionen	24,7	25,9	25,9	25,5	25,3
Investitionsquote					
in Prozent	8,7	9,0	8,8	8,6	8,4

Differenzen durch Rundung möglich, Quelle: BMF

Wir Haushaltspolitiker der FDP-Fraktion im Bundestag haben seit Beginn der großen Koalition jedes Jahr Einsparvorschläge im zweistelligen Milliardenbereich gemacht. Mit Hilfe dieser Einsparvorschläge hätten wir bereits im letzten Jahr einen ausgeglichenen Bundeshaushalt vorlegen können. In der Folge wäre dann Spielraum für eine Steuerreform im nächsten Jahr vorhanden gewesen. Nur wurden sämtliche Einsparvorschläge von der Koalition in der Vergangenheit abgelehnt.

Die kommenden Wochen werden gerade deshalb auch nicht einfach. In der ersten Sitzungswoche im September findet die erste Lesung des Haushaltes statt. Schon eine Woche später starte ich dann in die Berichterstattergespräche mit den jeweiligen Bundesministerien (Forschung, Umwelt, Wirtschaft und Finanzen). Bereits jetzt zeichnet sich aber ab, dass wir eher mit zusätzlichen Ausgabenwünschen als mit Kürzungen zu kämpfen haben.

Ziel muss es daher sein, die Koalition und die Öffentlichkeit für die aktuelle Lage zu sensibilisieren. Die Konjunkturforscher rechnen nächstes Jahr mit einem stark verminderten Wachstum. Nur mit viel Glück werden wir die prognostizierten Steuereinnahmen in 2009 auch erreichen. In dieser unsicheren Phase einer galoppierenden Inflation und niedrigen Wachstums ist es geradezu unverantwortlich,

zusätzliche Geschenke unter das Wahlvolk zu bringen. Auch aus diesem Grund werden wir wieder umfangreiche Sparvorschläge machen, die auf dem Papier einen ausgeglichenen Haushalt ermöglichen. Aber auch einen Puffer für einen möglichen konjunkturellen Abschwung darstellen.

Zusätzliches Konsolidierungspotential bietet auch immer noch der massive staatliche Eingriff in den Wirtschaftskreislauf durch Subventionen. Allein 143 Mrd. € werden hier unter anderem für Steuererleichterungen und Finanzhilfen ausgegeben. Ein diesbezüglicher Antrag, den ich bereits in den Bundesparteitag eingebracht habe, wird jetzt auch im Bundestag debattiert. In diesem fordere ich einen sofortigen Subventionsstopp sowie einen Fahrplan mit festen Zielen für den weiteren Subventionsabbau. Einsparungen in diesem Bereich sollen ausschließlich dem Abbau der Neuverschuldung und der steuerlichen Belastungen dienen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ulrike Flach', written in a cursive style.

Ulrike Flach